

**Projektarbeit „Medien-AG“  
in einer Tagesförderstätte für Menschen mit Mehrfachbehinderung  
im ersten Halbjahr 2014**

Bei einem Team-Tag der MitarbeiterInnen der Tagesförderstätte (TFS) wurde beschlossen, dass eine „Medien-AG“ entstehen soll, damit Förder- und Betreuungsbereich ein weiteres interessantes Angebot entsteht, das die Menschen mit Mehrfachbehinderung anspricht und deren Anspruch auf lebenslange Bildung gerecht wird. Die AG sollte von einer Mitarbeiterin der Beratungsstelle für Unterstützte Kommunikation (BUK) geleitet werden.

**Ziele, die durch die Medien-AG erreicht werden sollten**

---

- „Neue Medien“ kennen lernen und im Rahmen der Möglichkeiten damit umgehen
- Freude am Einsatz von elektronischen Kommunikationsmitteln und Adaptionshilfen
- Literacy- Erfahrungen (bewusste Auseinandersetzung mit Wörtern/Texten)
- Soziale Regeln in einer Arbeitsgruppe lernen und anwenden
- Spaß haben am Lernen
- Anleitung und Weiterentwicklung der AssistentInnen
- 

**Rahmenbedingungen, die als erforderlich erachtet wurden**

---

- Nur bis zu fünf TeilnehmerInnen
- Jede Person soll von einem konstanten Assistenten/ einer Assistentin begleitet werden, da aufgrund der Schwere der Behinderung (alle TeilnehmerInnen sind körperlich und kognitiv beeinträchtigt - alle sind auf einen Rollstuhl angewiesen - nur ein Teilnehmer kann verständlich sprechen) bei allen ein hoher Unterstützungsbedarf besteht
- Geeignete Raumgröße und die technischen Voraussetzungen (Internetzugang, Beamer, Overhead-Projektor) bieten
- Zeitrahmen: befristet auf ein halbes Jahr, in dem sich die AG immer an einem Donnerstag-Nachmittag in der Woche trifft
- Entscheidungsfreiheit der TeilnehmerInnen über die Inhalte der AG

**1. Vorbereitung**

---

Vor dem ersten Treffen wurde ein **Bewerbungsbogen** an die TFS-Gruppen ausgeteilt, damit sich die möglichen TeilnehmerInnen eine Vorstellung von der „Medien-AG“ machen konnten und von Anfang an der „Arbeits-Charakter“ der Gruppe definiert war. Die MitarbeiterInnen in den Gruppen hatten die Aufgabe, herauszufinden, wer von den Personen mit Mehrfachbehinderung in der TFS gerne an der Medien-AG teilnehmen möchte und von der Teilnahme profitieren würde. Die BewerberInnen sollten einen Assistenten oder eine Assistentin für sich „engagieren“.

**2. Aufgaben der Leitung (Mitarbeiterin der BUK) während der AG-Treffen**

---

- Die Fähigkeiten der TeilnehmerInnen einschätzen können:  
Da den Teilnehmerinnen aufgrund der starken kommunikativen und körperlichen Einschränkungen häufig weniger zugetraut wird, als sie tatsächlich und insbesondere mit entsprechenden Hilfsmitteln leisten können, bestand die Aufgabe meistens darin, den TeilnehmerInnen mehr zuzutrauen, als im Gruppenverband üblich
- Anleitung der AssistentInnen im Gebrauch von den Kommunikationshilfen und bei der Anwendung von UK-Partnerstrategien. Die Übernahme der meisten Arbeiten mit den PC-Programmen während der AG-Treffen, war für einige der Assistentinnen hilfreich, da sie über die Beamer-Projektion sehen konnten, wie z.B. mit dem **Boardmaker-Programm** Symbolschrift angewendet werden kann
- Die Zeit im Blick haben:  
Wenn es im Programm weiter gehen sollte, kam von Seiten der Leitung immer nur der strukturierende Hinweis, dass jetzt wieder die Moderatorin dran sei. So blieb Leitung des Treffens in der Verantwortung der Moderatorin

### 3. Strukturierende Elemente

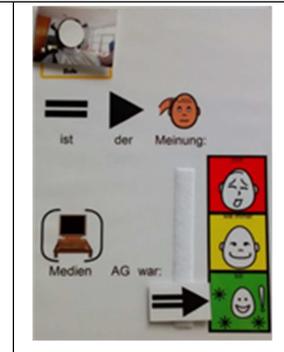
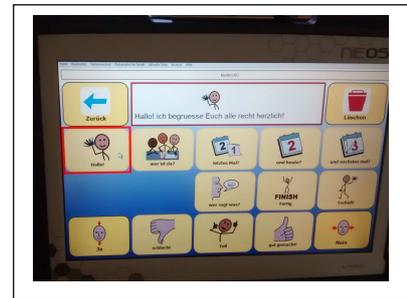
Gleich beim ersten Treffen übernahm eine Frau mit ihrem dafür vorbereiteten Kommunikationsgerät mit Augensteuerung die **Moderation der AG**. Von Vorteil erwies sich, dass dadurch von Anfang an eine gleichbleibende Struktur der Stunde bestand.

Der Moderationsplan (8 Felder, symbolbasiert) hatte folgenden Aufbau:

Begrüßung – Anwesenheit abfragen –  
Rückblick auf das letzte Treffen –  
Einleitung zum heutigen Thema – Ausblick  
auf das nächste Treffen – Möglichkeit zur  
Meinungsäußerung oder Fragen zu stellen –  
Abschluss – Verabschiedung

Die strukturierte Moderation bietet die Möglichkeit, **Antworten mit Hilfe von elektronischen Kommunikationshilfen** (hier: StepByStep, GoTalk, Tobii S32) vorzubereiten. So konnten die nicht sprechenden TeilnehmerInnen der Moderatorin antworten und Bewertungen abgeben. Z.B. „Hallo alle miteinander“, „Ich bin auch da!“, „Ich habe eine Idee“, „Das ist mir Wurst-egal!“, „Das finde ich super!“, „o.k.“, „doof“, „Tschüss! Macht's gut.“

Am Ende eines Treffens bekamen die TeilnehmerInnen die Möglichkeit das Treffen mit Hilfe eines „**Meinungsbarometers**“ zu bewerten. Eine der Meinungen wurde dann am Wochenkalender der TFS ausgehängt.



Häufig mussten Entscheidung getroffen werden. Dabei wurden Vorschläge gesammelt und reihum die Vorlieben abgefragt. Meistens konnte man einen Mehrheitsbeschluss fassen. Manchmal musste auch ein Kompromiss gefunden werden.

### 4. Die AG-Treffen

#### Erstes Treffen:

Beim ersten Treffen wurden die **Regeln für die Teamarbeit** abgesprochen:

- Was bedeutet für uns Pünktlichkeit?
- Bei wem melden wir uns ab, wenn es mal nicht klappt?
- Jeder und jede soll zum Zug kommen (gegenseitig ausreden lassen)
- Einer der TeilnehmerInnen hatte die Idee, dass jemand der unentschuldigt fehlt, beim nächsten Treffen etwas zum Naschen mitbringen sollte! Das fanden alle gut. Die Regel durfte im Verlauf ein paar Mal greifen☺

Da nur ein Teilnehmer verständlich sprechen kann, war es für seine Assistentin nötig ihn hin und wieder an die Regel des Ausreden-Lassens der Anderen zu erinnern.

#### Zweites Treffen:

Als Einstiegsaktion bekamen die TeilnehmerInnen die Möglichkeit ein **Selbstportrait-Foto** zu machen. Das war mit Hilfe einer Manfrotto-Halterung und einem Digitalfoto für fast alle ohne Adaption möglich und hat allen viel Spaß gemacht. Nur eine Frau brauchte beim Auslösen manuelle Unterstützung.

Die Portraits wurden als „Hausaufgabe“ ausgedruckt und laminiert. Sie wurden am Ende jeder AG zur Meinungsäußerung einer TeilnehmerIn benutzt und auf einem „**Meinungs-Barometer**“ angebracht (siehe 3.)

Besonders gespannt waren die AssistentInnen auf die **Wahl des Themas**, weil ihnen/uns, obgleich großer Vertrautheit eigentlich gar nicht so klar war, welche Vorstellungen die Menschen mit Behinderung tatsächlich mit dem Begriff „Medien“ verbinden würden. Überrascht waren alle von der **Dynamik**, die sich trotz, oder gerade wegen der vorgegebenen Strukturen im weiteren Verlauf entwickelte.

Spontan äußerte ein Teilnehmer den Wunsch ein Musikvideo zu drehen. Diese Idee fanden die Anderen auch toll und es wurden bereits Assoziationen sichtbar (Mimik und Gestik) und hörbar (Bandnamen). Die TeilnehmerInnen gingen nach diesem Treffen zurück in ihre Gruppe mit der Aufgabe, bis zum nächsten Mal ein „**Schlagwort**“ mitzubringen. Natürlich wurde vorher gemeinsam besprochen, was ein Schlagwort eigentlich ist.

#### **Drittes und viertes Treffen:**

Und das waren die Schlagworte, die ein Musikvideo inspirieren sollten:

- ➔ Türkischer Bauchtanz
- ➔ Kartoffelsuppe
- ➔ SWR 4
- ➔ Unheilig
- ➔ Kastelruther Spatzen

Nun war auch die Phantasie der AssistentInnen gefragt ☺ und daraus ergaben sich weitere Aufgaben für die folgenden AG-Nachmittage.

Klar war, dass die technischen Voraussetzungen, um ein Musikvideo zu drehen, nur aus einer einzigen Videokamera bestanden und dass natürlich alle TeilnehmerInnen unbedingt im Bild/Video zu sehen sein wollten. Es konnte also nur eine Aufnahme in der Totalen entstehen.

Klar war auch, dass nur einer, die Musik der Kastelruther Spatzen mag und auch die anderen Musikvorschläge zu speziell waren, sodass ein Assistent einen Musikvorschlag machte, mit dem alle einverstanden waren. Das lag vermutlich an dem gut verständlichen Text, mit dem sich alle identifizieren können. Es sollte das Lied „**Ich will**“ von Ramstein sein.

#### **Fünftes Treffen:**

Gemeinsam wurden bei **Google-Bilder** (Auswahlklicks wurden von den TeilnehmerInnen abwechselnd mit einem Taster gemacht) Fotos von den Kastelruther Spatzen ausgesucht und in eine **Powerpoint-Präsentation** gepackt.

- ➔ Das ergab die Lightshow des Musikvideos und der Fan konnte dabei die Kastelruther-Bilder auf der Leinwand im Hintergrund im eigenen Tempo mit Taster weiterklicken

Der „Kartoffelsuppenliebhaber“ nutzte einen BigMäck, um

- ➔ im Video den Ramstein-Text „Ich will“ mit „Kartoffelsuppe“ zu ergänzen

Der SWR 4 – Fan wollte Keyboard spielen

- ➔ und hatte während der Aufnahme drei Taster auf dem Rolli-Tisch, die an harmonisch passenden Tasten des Keyboards adaptiert waren

Die Band Unheilig, die auf der elektronischen Kommunikationshilfe der Teilnehmerin mit Augensteuerung gespeichert ist, bekam Gesellschaft von Ramstein

- ➔ und die Moderatorin der AG übernahm das Starten der Musik beim Videodreh

Nun musste nur noch bei **Google-Bilder** ein schönes Bauchtanz-Foto herausgesucht werden. Diese wurde auf Overhead-Folie gedruckt

- ➔ Die Tänzerin im Video entstand nun, indem das Foto auf die, mit einem weißen Tuch bedeckte Teilnehmerin projiziert wurde. Es machte ihr viel Spaß im Rolli zu „tanzen“.

#### **Sechstes bis elftes Treffen:**

Es wurden mehrere Aufnahmen der neuen Band gemacht und daraus ergab sich eine Diskussion darüber, welche Aufnahme so gut sei, dass die TeilnehmerInnen sie den anderen TFS-lern zeigen mochten. Es wurden von den TeilnehmerInnen und den AssistentInnen Verbesserungsvorschläge (z.B. mehr Licht, einheitliche T-Shirts) gemacht, die wiederum diskutiert und teilweise umgesetzt

wurden. Die TeilnehmerInnen übten kaum Kritik an den AG-KollegInnen und wenn, dann war es angemessen und fair.

#### **Zwölftes und dreizehntes Treffen:**

Nun stand die Auseinandersetzung mit dem Liedtext an. Der Ramstein-Text „Ich will“ hat zwar eine einfache, sich wiederholende Struktur, allerdings kommen viele Wörter darin vor, die den TeilnehmerInnen fremd waren. Also machten wir uns gemeinsam daran den Text in **Einfache Sprache** zu übersetzen und auf die wichtigsten Inhalte zu reduzieren. Wir nutzten das Boardmaker-Programm um den neuen Text mit Symbolen zu schreiben (siehe unten). Wir suchten gezielt nach bildgebenden Synonymen. Alle AssistentInnen waren angenehm überrascht vom hohen Maß an Aufmerksamkeit, Konzentration, Lernwille und Spaß, mit dem die TeilnehmerInnen bei der Sache waren. Der neue Text wurde zum „eigenen Text“ der sich inhaltlich ganz stark an der Lebenswelt der TeilnehmerInnen orientierte.

#### **Vierzehntes und fünfzehntes Treffen:**

Nun sollten die Teilnehmer mit dem Text etwas „anfangen“ können. Deshalb wurde der Text noch in ein manuell zu bedienendes „**Wunschrad**“ übertragen: Eine runde, laminierte Tafel, auf der man mit Hilfe eines Zeigers seinen Wunsch einstellen kann (Z.B. Ich will -> deinen Applaus). Ein Teilnehmer übernahm mit seiner Assistentin die Anfertigung von mehreren Wunschrädern als „Hausaufgabe“.

### **5. Projekt-Darstellung**

---

Quasi automatisch ergab sich der Wunsch, eine Präsentation der Medien-AG-Arbeit zu organisieren. Und daraus ergaben sich natürlich wieder neue Aufgaben für die folgenden Treffen.

#### **Sechszehntes Treffen:**

Wir erstellten eine **Powerpoint-Präsentation** (12 Seiten), in der natürlich die Selbstportrait-Fotos und ein Gruppenfoto eingepflegt wurden und auch gemeinsam die passenden Symbole aus dem Boardmaker-Programm herausgesucht wurden. Diese Vorgehensweise stellte sich außerdem als geeignete Methode heraus, um die gemeinsame Arbeit zu reflektieren.

#### **Siebzehntes Treffen:**

Aus unserem neuen Text wurden kleine Bücher für jede TFS-Gruppe gebastelt und mit jeweils einem Wunschrad ergänzt, die bei der Präsentation verteilt werden sollten. Die Bücher und Wunschräder wurden als Aufgabe von einem der TeilnehmerInnen mit in die Gruppe genommen und dort fertig gestellt (drucken, laminieren, zuschneiden, etc.).

#### **Achtzehntes Treffen und Präsentation:**

Bei der Präsentation konnten wieder die einfachen elektronischen Kommunikationshilfen zum Einsatz kommen. Die Leitung erstellte einen „Regie-Plan“, damit die Texte passend zu den einzelnen PowerPoint-Folien mit den BigMäcks und anderen Talkern gesprochen werden konnten. Außer einer kurzen Einleitung zu Beginn, wurde die gesamte Präsentation von den TeilnehmerInnen der AG vorgetragen. Am Ende wurden noch die Bücher ausgeteilt.

#### **Neunzehntes Treffen:**

Ein Abschlusstreffen rundete die gemeinsame Zeit ab und gab den TeilnehmerInnen und AssistentInnen die Möglichkeit, Ideen für weitere Medien-AGs zu sammeln.

### **6. Teamreflexion**

---

Die Erwartungen des AssistentInnen-Teams im Bezug auf die Fähigkeiten und Ideenvielfalt der TeilnehmerInnen wurden bei weitem übertroffen.

Enttäuscht waren alle von der geringen Resonanz bei der Präsentation. Bei zukünftigen Veranstaltungen muss zuvor unbedingt mehr „Werbung“ gemacht werden, und das Bedürfnis der TeilnehmerInnen nach Anerkennung stärker in den Blick der Mitarbeiterschaft gerückt werden.

**Diese Projektbeschreibung dient der Motivation zu UK-Medien-Projekten, weil**

**Wenn neue Projekte entstehen, bitte eine Mail an die BUK. Vielleicht können auch andere davon profitieren.**

Frei nach Ramstein☺:

|   |   |   |
|---|---|---|
|    |    |   |
| ich   | will  |   |
|    |    |    |
| ich   | will  | Kartoffelsuppe  |
|    |    |    |
| ich   | will  | SWR4  |
|    |    |    |
| ich   | will  | Tarkan  |
|    |    |    |
| ich   | will  | Kastelruther  |
|  |  |  |
| ich   | will  | unheilige Musik   |

|   |   |   |   |   |   |
|---|---|---|---|---|---|
|    |    |    |    |  |  |
| ich   | will  | dass  | ihr   | mir   | zuhört  |
|    |    |    |    |  |  |
| ich   | will  | dass  | ihr   | mir   | zuseht  |
|    |    |    |    |  |  |
| ich   | will  | dass  | ihr   | mitfühlt  |   |
|    |    |    |    |   |   |
| ich   | will  | eure  | Phantasie   |   |   |
|  |  |  |  |   |   |
| ich   | will  | eure  | Energie   |   |   |

|   |   |   |   |   |   |
|---|---|---|---|---|---|
|  |  |  |  |  |  |
| könnt   | ihr   | sie   | riechen?  | die   | Kartoffelsuppe?   |
|  |  |  |  |  |  |
| könnt   | ihr   | sie   | sehen?  | die   | Bauch   |
|  |  |  |  |  |  |
| könnt   | ihr   | ihn   | empfangen?  | den   | SWR4?   |
|  |  |  |  |  |  |
| könnt   | ihr   | sie   | lieben?   | die   | Kastelruther?   |
|  |  |  |  |  |  |
| könnt   | ihr   | sie   | hören?  | die   | unheilige Musik?  |

A circular board with a blue arrow pointing to the word 'Musik'. The board contains several icons and labels arranged around the circle: 'Musik' (with a musical note icon), 'tanzen' (with a couple dancing icon), 'Applaus' (with a clapping hands icon), 'Phantasie' (with a lightbulb icon), 'Spaß' (with a smiley face and balloons icon), 'Energie' (with a lightning bolt icon), 'feiern' (with a group of people icon), and 'genießen' (with a happy face icon).